

Terroristische Angriffe lassen sich nicht durch Krieg und Bombenteppiche bekämpfen!

Rede von Dr. Angelika Claußen am 28.10.2023 in Bielefeld:

Ich spreche heute als Ärztin und Mutter zu Ihnen, zu Euch. Die Brutalität und das Ausmaß der Angriffe der Hamas auf Zivilisten, auf Frauen, Mütter und Kinder macht mich fassungslos. Es ist meine tiefe Überzeugung, dass wir diesen Krieg, diese schwere internationale Krise, nicht mit Waffen, sondern nur mithilfe des Völkerrechts und der Menschenrechte überwinden können.

„Viele der Geiseln – darunter Kinder, Frauen und Alte – leiden an Vorerkrankungen, die dringend und andauernd behandelt werden müssen“. Der WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus forderte den sofortigen Zugang zu den Geiseln für das Internationale Rote Kreuz sowie die Freilassung der Geiseln.

Das Bündnis der Hilfsorganisationen „Aktion Deutschland Hilft“ sagt: „Der Schutz der Zivilbevölkerung auf beiden Seiten muss für uns an erster Stelle stehen!“ Die „Aktion Deutschland Hilft“ fordert die Konfliktparteien auf, das Völkerrecht zu wahren und den sicheren Zugang zu humanitärer Hilfe zu gewährleisten. Der Schutz und das Leben der Zivilbevölkerung müsse sowohl in Israel als auch im Gazastreifen vorrangig sein.

Auf beiden Seiten leide die Zivilbevölkerung, sowohl durch die Evakuierung in den grenznahen Regionen Israels infolge des Terrorangriffs der Hamas, als auch in Gaza, wo ca. eine Million Menschen in den Süden fliehen mussten und die nicht überleben können, ohne Wasser, ohne Nahrungsmittel, ohne Medikamente. Sichere Liefermöglichkeiten und Hilfsgütertransporte sind essenziell, um die humanitäre Versorgung und das Überleben der Zivilbevölkerung sicherstellen zu können.

Als Ärzte ist es in erster Linie unsere Pflicht, keinen Schaden anzurichten. Das humanitäre Völkerrecht, das durch die Arbeit einer medizinischen Organisation – des Roten Kreuzes – entstanden ist, dehnt dieses Prinzip auf alle Kriegshandlungen aus. Zivilisten darf kein Schaden zugefügt werden. Sie müssen vor Kriegshandlungen geschützt werden. Unsere Arbeit als Angehörige der Gesundheitsberufe ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern zu helfen, die sich in Gefahr befinden. Es ist inakzeptabel, dass unser Einsatz für die Zivilbevölkerung

- durch Bombenabwürfe,
- durch den Mangel an Treibstoff, der die Geräte in Krankenhaus und Gesundheitseinrichtungen mit Strom zu versorgt oder
- durch mangelnde Wasserversorgung, lebensnotwendig für unsere Patienten

zerstört wird.

Diese Grundsätze gelten natürlich nicht nur für die vom Krieg betroffene Zivilbevölkerung in Gaza und Israel, sondern ebenso in der Ukraine, und für alle Kriege dieser Welt, wo die Zivilbevölkerung leidet.

Wir Ärztinnen und Ärzte, wir Mütter und Väter können dem Sterben in Gaza nicht stumm zusehen, wo der Bombenhagel weite Teile von Gaza dem Erdboden gleichmacht, die Gesundheitszentren und die Krankenhäuser, die Schulen und die UN-Unterkünfte. Schon lange sterben Menschen in Gaza infolge der Blockadepolitik durch die Regierung Israels.

Wir können diesem Gemetzel nicht tatenlos zusehen, auch wenn wir den Aufruf der Weltgesundheitsorganisation und vieler anderer internationaler Organisationen zur Freilassung der Geiseln **nachdrücklich** unterstützen. Das Internationale Rote Kreuz muss sofortigen Zugang zu den Geiseln bekommen und **alle Geiseln** müssen freigelassen werden.

Gaza zu blockieren und dem Erdboden gleichzumachen ist weder der Weg, um die Geiseln zurückzubekommen, noch wird es ähnliche und weitere terroristische Angriffe in Zukunft verhindern. Im Gegenteil, es könnte den Terrorismus anderswo nähren, so dass Israel niemals sicher ist und niemals in Frieden leben wird, was unser Ziel sein sollte.

Terror, terroristische Angriffe lassen sich weder unterbinden noch bekämpfen, indem die gesamte Bevölkerung, aus dem die terroristische Gruppen stammen, mit Krieg und Bombenteppichen überzogen werden. Krieg ist keine Lösung. Es ist im Grunde genommen eine Binsenweisheit, die aber kaum einer der führenden Politiker hören möchte: Dieser erneute Krieg kann den komplexen Israel-Palästina-Konflikt nicht beenden, geschweige denn lösen.

Nehmen wir gemeinsam eine etwas distanziertere Perspektive ein: Die terroristischen Angriffe auf das World Trade Center 2001 und der Beginn des Afghanistankrieges 2001. Ein Krieg der nach 20 Jahren durch den Rückzug der USA und ihrer Verbündeten endete. Es war der Versuch, Terror mit Krieg zu bekämpfen, und er ist gescheitert. Der „Krieg gegen Terror“ und die Nachfolgekriege haben laut Neta Crawford und Catherine Lutz vom Projekt „Costs of War“ von der Bostoner Universität zwischen 4,5 und 4,7 Millionen direkte und indirekte Todesopfer gefordert.

Der „Krieg gegen Terror“ hat eine ganze Region ins Chaos gestürzt und riesige Fluchtbewegungen ausgelöst. Millionen syrischer, irakischer und afghanischer Flüchtlinge sind Leidtragende der verheerenden Militärinterventionen, an denen auch die Bundesregierung beteiligt war.

US-Präsident Joe Biden hat Israels Präsident Benjamin Netanjahu jüngst davor gewarnt, nicht die "Fehler" der USA nach den islamistischen Terroranschlägen vom 11. September 2001 wiederholen. Gestern, am 27.10.2023 hat das UN-Menschenrechtsbüro sowohl an die Hamas als auch Israel den Vorwurf gerichtet, dass beide Seiten Kriegsverbrechen begangen haben.

Ich schließe meine Rede mit einem Appell: Alle Akteure im israelisch-palästinensischen Konflikt müssen sich an die Prinzipien des internationalen Völkerrechts und der Menschenrechte zu halten. Es gibt keinen Frieden ohne Verhandlungen und ein Ende der völkerrechtswidrigen israelischen Besatzungspolitik. Den ersten Schritt des Weges zum Verhandlungstisch, an dem alle Kriegsakteure und deren Unterstützer sitzen müssen, muss jetzt getan werden. Die Kriegslogik beenden. Den Waffenstillstand beraten.